



**Grenzgänger.** Von links nach rechts: Wolfgang Dietz (Oberbürgermeister von Weil), Walter Schneider (Landrat Kreis Lörrach), Guy Morin (Basler Regierungsrat), Jean-Philippe Amstein (Direktor Bundesamt für Landvermessung). Foto Dominik Plüss

## Basels traditionsreiche Grenzbegehung

Alle sechs Jahre inspizieren die deutschen und schweizerischen Behörden die gemeinsame Grenze

PIETER POLDERVAART

**Die Basler Grenzbegehung ist einzigartig. Nur hier werden die 225 Grenzsteine so exakt überprüft.**

Teils älter als 500 Jahre sind die aus rotem Sandstein gehauenen Steine, welche die 22,2 Kilometer lange Grenze zwischen Basel-Stadt und Deutschland markieren. Während diese im vorletzten Jahrhundert noch Jahr für Jahr eine gemischte Delegation kontrollierte, beschränkt man sich heute auf einen Rhythmus von sechs Jahren – dafür ist das Ereignis prominent besetzt.

«Grenzen schaffen Individualität und Identität. Sie bergen aber auch die Gefahr, sich abzuschotten», so der Basler Justizdirektor Guy Morin gestern Morgen beim Start der Landesgrenzbegehung am Stein Nummer 1 am Zoll Hiltalingerstrasse.

**GENAUE DATEN.** Der Lörracher Landrat Walter Schneider zitierte aus der «landesherrlichen Verordnung» von anno 1893. Die Deutschen beschrieben Details der Grenzbegehung sehr gründlich in 18 Paragraphen auf sechs Seiten; der Schweizer Seite genügte dafür ein einziges Blatt. Reminiszenzen steuerte auch der Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz bei. Sein Grossvater habe ihn jeweils augenzwinkernd ermahnt, er solle sich vor einem rutschenden Hang im Schlipf hüten, «sonst wachen wir morgen als Schweizer auf». Die jüngste Erdbewegung im Wiesental hat gezeigt, dass die Warnung nicht aus der Luft gegriffen war.

Die Basler Grenze ist die wohl einzige schweizweit, die derart mi-

nutiös überprüft wird. «Der Grund liegt auch darin, dass dies- und jenseits der Grenze jeder Quadratmeter genutzt wird», so Kantonsgeometer Walter Oswald. Mit der Anpassung des bisherigen Koordinatensystems an das satellitengestützte Messverfahren sei es besonders wichtig, über exakte Daten zu verfügen. Noch bis Freitag werden bröcklige Grenzsteine zur Renovation vorgemerkt. Gelegentlich kommt eine der 225 Markierungen auch ganz abhanden und muss ersetzt werden.